



**Stadt Bern**  
Direktion für Bildung  
Soziales und Sport

**Gesundheitsdienst**

**Tagung, 6. November 2010**  
**9.30 – 16.00 Uhr Kursaal Bern**  
Praxis und Zukunft der Frühförderung



**Früh gefördert  
– gut gestartet**

**primano** 

mit Unterstützung der

**JACOBS**  
FOUNDATION

### **Veranstalter der Tagung**

Der Gesundheitsdienst der Stadt Bern führt seit über drei Jahren das Frühförderungsprogramm primano. Die bisherige wissenschaftliche Evaluation der Universität Bern zeigt auf, dass die frühe Förderung die Entwicklung von Kleinkindern, insbesondere aus sozio-ökonomisch benachteiligten Familien, unterstützt. Zur Halbzeit des Pilotprojekts organisiert die Stadt Bern mit Unterstützung der Jacobs Foundation eine Praxistagung zur Zukunft der Frühförderung.

### **Zielgruppe**

Ausgangspunkt der Tagung sind die Erfahrungen und Zukunftsperspektiven in Stadt und Kanton Bern. Mit ihrem klaren Fokus auf Fragen der Praxis und der konkreten Umsetzung ist die Tagung jedoch von nationalem Interesse. Sie richtet sich an Vertretungen aus Politik und Verwaltung, Fachpersonen und Institutionen des Kleinkind- / Vorschulbereichs, Projektbeteiligte und Kooperationspartnerinnen /-partner, Kindergarten- / Unterstufen- und / Basisstufen-Lehrpersonen, Medien sowie interessierte Eltern und Einzelpersonen.

### **Zielsetzungen**

Erstes Ziel der Tagung ist es, die bisherigen Praxiserfahrungen und Resultate des Projekts primano mit interessierten Kreisen zu teilen und aus unterschiedlichen Perspektiven kritisch zu beleuchten. Zweites Ziel ist es, in den Workshop-Diskussionen gemeinsam Lösungsansätze für anstehende Fragen zu entwickeln und Schlussfolgerungen für die künftige Gestaltung der Frühförderung zu ziehen.

### **Programm**

Am Vormittag finden Referate und Erfahrungsberichte der Frühförderung in Bern und Holland (20 Jahre Erfahrungen mit Opstapje) statt, sowie ein Plädoyer der Jacobs Foundation für eine Investition in die Frühförderung. In den Workshops am Nachmittag können sich einerseits Betreuungspersonen im Vorschulbereich über die fachlichen, personellen und infrastrukturellen Voraussetzungen ihrer Arbeit austauschen und auf allfällige Lücken hinweisen. Andererseits besprechen Gemeindeverantwortliche und Behördenvertretungen zusammen mit Verantwortlichen von bestehenden Frühförderungsangeboten, wie Angebote im Vorschulbereich geplant und weiterentwickelt werden können („Good Practice“ in der Frühförderung). Die Tagung wird mit einem Ausblick über Chancen und Herausforderungen einer zukünftigen Frühförderung abgeschlossen.

### **Veranstalter:**

Gesundheitsdienst - primano

primano@bern.ch

[www.primano.ch](http://www.primano.ch)

## Tagungsprogramm

- 9.00**     **Anmeldung und Begrüssungskaffee**
- 9.30**     **Gesellschaftlicher Nutzen der Frühförderung**  
Begrüssung durch Gemeinderätin Edith Olibet  
Direktion für Bildung, Soziales und Sport, Stadt Bern
- 9.45**     **Frühförderung – ein Beitrag zur Armutsbekämpfung**  
Regierungsrat Philippe Perrenoud  
Gesundheits- und Fürsorgedirektion, Kanton Bern
- 10.00**    **Frühförderung mit primano – die Stadtberner Erfahrungen**  
Praxisberichte aus dem Hausbesuchsprogramm schritt:weise, aus den Fördermodulen in Spielgruppen und Kindertagesstätten sowie aus der Vernetzung im Quartier  
Mitarbeitende von primano berichten über drei Jahre Pilotphase – Highlights und Herausforderungen.
- 10.50**    **Impressionen zu primano**  
Slideshow
- 11.00**    **Pause**
- 11.30**    **Was wir aus 20 Jahren Frühförderung lernen können – Erfahrungsbericht aus Holland**  
Dr. Hilde Kalthoff – Nationale Verantwortliche für Opstapje  
Niederländisches Jugendinstitut, Utrecht
- 12.15**    **Frühförderung – eine Investition für die Zukunft**  
Plädoyer der Jacobs Foundation
- 12.30**    **Mittagspause – Stehlunch**
- 13.30**    **Workshops 1 – 8 (siehe Detailprogramm)**  
Impulse zur Projekteinführung, Weiterentwicklung und Implementierung der Frühförderung  
Workshopleitung zu folgenden Themenbereichen
1. EntscheidungsträgerInnen überzeugen
  2. Frühe Förderung und Stärkung der Eltern in den Gemeinden
  3. Zielgruppen wirksam erreichen
  4. Spielgruppen
  5. Kindertagesstätten
  6. Hausbesuchsprogramm schritt:weise
  7. Elterneinbezug
  8. Wohnumfeld
- 15.00**    **Pause**
- 15.15**    **Kulturelles Intermezzo**
- 15.30**    **Quintessenz – Impulse für die Zukunft der Frühförderung**  
Sigi Seeger, Bildungsreferent
- 16.00**    **Ende der Tagung**

## Detailprogramm zu den Workshops 1 – 8

### 1. Argumente für die Frühförderung – Wie überzeugen Sie EntscheidungsträgerInnen?

Sie möchten in ihrem politischen oder beruflichen Umfeld die Frühförderung weiterentwickeln.

Bildungspolitiker/in wird aktuell angefragt.

Welche Argumente könnten die EntscheidungsträgerInnen überzeugen?

Diskutieren Sie anhand einiger bestehenden Argumente und entwickeln Sie diese weiter.

### 2. Frühe Förderung und Stärkung der Eltern in den Gemeinden – Planung, Umsetzung, Kooperationen

Sie möchten in Ihrer Gemeinde die Frühförderung einführen oder weiterentwickeln.

Brigitte Arn (ERZ)  
Olivia Thönen (GEF),  
Kanton Bern

Wie gehen Sie dieses Vorhaben an? Mit welchen Akteuren könnten Sie erfolgreiche Kooperationen aufbauen?

Was macht der Kanton?

### 3. Die Zielgruppen erreichen – welche Ansätze versprechen Wirkung?

Die Vernetzung nutzt die Kontakte und das Erfahrungswissen der Quartierarbeit, um Familien im nahen Sozialraum zu erreichen.

Quartierkoordinatorinnen,  
Jürg Rothhaupt  
Quartierarbeit Holligen

Mit welchen methodischen Massnahmen erreicht man die Zielgruppe am besten?

### 4. Spielgruppen – der Joker in der Frühförderung?

Spielgruppen haben ein grosses Potential in der Frühförderung, das es zu entwickeln und zu sichern gilt.

(NN) Anfrage läuft

Was können Fördermodule künftig zur Weiterbildung und Qualitätssicherung beitragen?

Welche Rahmenbedingungen braucht es dazu?

### 5. Kindertagesstätten – Wege zur frühkindlichen Betreuung, Bildung und Erziehung?

Die Kindertagesstätten (Kitas) entwickeln sich von der Betreuungseinrichtung zur Einrichtung für frühe Betreuung, Bildung und Erziehung.

Barbara Jaeggi  
Jugendamt Bern  
Irène Hugi  
Leitung Kita Murifeld Bern

Was unterstützt Kita in dieser Entwicklung?

Welchen Beitrag können Fördermodule hier leisten?

### 6. Erfahrungen des Hausbesuchsprogramms Opstapje und schritt:weise - Ideen zur Weiterentwicklung?

Welche Familien brauchen das Angebot?

Welche Strukturen braucht es um das Angebot auszudenken?

Dr. Hilde Kalthoff (NL),  
Kordinatorin des  
Hausbesuchsprogramms  
primano (Bern)

Wie könnte man das Angebot weiterentwickeln?

### 7. Elterneinbezug – Welche Chancen bieten die Vorschulangebote?

Der Bildungserfolg hängt stark von der elterlichen Unterstützung ab.

(NN) Anfrage läuft

Welche Chancen und Möglichkeiten bietet die Elternarbeit in der Frühförderung? Was sind Erfolgsfaktoren?

### 8. Wohnumfeld – Welche Spiel- und Begegnungsräume brauchen die Kleinsten im Quartier?

Welche Innen- und Aussenraumgestaltung braucht es für die Kleinsten?

Wer vertritt ihre Interessen im Quartier?

Wie gelangen wir zu Kindern gerechten Wohnumfeldern?

Marco Hüttenmoser  
Erziehungswissenschaftler  
Rolf Steiner, Geschäftsleiter  
verkehrssteiner

### 1. Tagungsort

Kursaal Bern  
[Kornhausstrasse 3](#)  
3000 Bern 25  
[www.kursaal-bern.ch](http://www.kursaal-bern.ch)

### Wegbeschreibung

Ab Hauptbahnhof Tram Nr. 9 Richtung Guisanplatz (Haltestelle «Kursaal»)

### 2. Tagungstarif

**Volltarif: Sfr. 150.-**

inkl. Stehlunch und Tagungsunterlagen

**Ermässiger\* Tarif: Sfr. 80.-**

inkl. Stehlunch und Tagungsunterlagen

#### \*Ermässigung

Anrecht auf ermässigte Tagungsgebühren haben: Studierende (mit Kopie Ausweis), Lernende und SpielgruppenleiterInnen, LeiterInnen und Betreuende im nicht-institutionellen Vorschulbereich.

### 3. Anmeldungs- und Zahlungsmodalitäten

**Anmeldeschluss: 20. August 2010**

Die Anmeldung erfolgt vorzugsweise über das elektronische Anmeldeformular auf [www.primano.ch](http://www.primano.ch). Es ist auch möglich sich mit beiliegendem Anmeldeatlon auf dem Postweg anzumelden.

Nach dem Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung mit Einzahlungsschein. Die Anmeldung ist nach eingegangener Zahlung verbindlich. Bei allfälligen Abmeldungen können wir keine Rückerstattung vornehmen (Ausnahme: Krankheit oder Unfall mit Arztzeugnis).

### 4. Workshopzuteilung

Die Anmeldung für die Workshops werden mit 1. und 2. Priorität aufgenommen. Die Benachrichtigung über die Durchführung der Workshops erfolgt spätestens nach Ablauf der Anmeldefrist.

### 5. Tagungsunterlagen

Die Tagungsunterlagen werden zwei Wochen vor der Tagung auf der Website aufgeschaltet. Im Anschluss an die Tagung erhalten die Teilnehmenden den Zwischenbericht mit den detaillierten Ergebnissen aus den Workshops.

### 6. Kontaktpersonen

#### Tagungsleitung

Frau  
Martine Scholer  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Gesundheitsdienst – primano  
Monbijoustr. 11  
3001 Bern  
[martine.scholer@bern.ch](mailto:martine.scholer@bern.ch)

#### Tagungsadministration

Frau  
Deniz Tan Zengin  
Gesundheitsdienst – primano  
Monbijoustr. 11  
3001 Bern  
[primano@bern.ch](mailto:primano@bern.ch)  
[www.primano.ch](http://www.primano.ch)

## Anmeldetalon

**Tagung 6. November 2010**

**Früh gefördert – gut gestartet**

Anrede

Frau

Herr

Name, Vorname

Titel, Funktion

Institution

Strasse

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Datum

Unterschrift

### Anmeldung für Workshop (1-8)

Nach Eingang der Anmeldungen werden Sie über die Durchführung der Workshops informiert.

Workshop Nummer \_\_\_\_

1. Priorität

Workshop Nummer \_\_\_\_

2. Priorität

Ich nehme an den Workshops nicht teil.

### Bitte ankreuzen:

Ich nehme am Stehlunch teil

### Bitte ankreuzen:

Teilnahme!

Volltarif CHF 150.-

Ermässigter Tarif CHF 80.-

Keine Reduktion für eine halbtägige Teilnahme!

### Kennen Sie weitere Interessenten für das Thema Frühförderung?

Gerne können Sie die Einladung für die Tagung an interessierte Personen und Institutionen weiterleiten